

Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **23 (1931)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Aus andern Organisationen.

Der Christlich-nationale Gewerkschaftsbund hat kürzlich einige Angaben über den Stand seiner Organisation veröffentlicht. Wir haben früher schon darauf hingewiesen, dass es sehr schwer ist, zuverlässiges Material über den Aufbau dieser Organisation zu erhalten und dass die jeweiligen Angaben nicht auf ihre Richtigkeit geprüft werden können, da sie immer sehr unvollständig sind. In der Novembernummer der Monatsschrift der christlichen Gewerkschaftsinternationale finden wir nun in einem Artikel von J. Müller, St. Gallen, die nachfolgenden Angaben, die wir unter Vorbehalt ihrer Zuverlässigkeit wiedergeben. Die Mitgliederbewegung nimmt seit 1925 folgenden Verlauf: 1925 9755 Mitglieder, 1926 14,037 Mitglieder, 1927 18,093 Mitglieder, 1928 18,842 Mitglieder und 1929 21,339 Mitglieder, wovon 5891 weibliche. Der Organisation gehören 13 Verbände an. 1929 haben sich die katholischen Beamten und Angestellten angeschlossen. Die angeschlossenen Verbände verfügen über ein Vermögen von 957,797 Fr., von dem 799,149 Fr. den Zentralkassen und 148,448 Fr. den Lokalkassen angehören. Im Jahr 1929 wurden für verschiedene Unterstützungsleistungen 327,881 Fr. ausgegeben und für Bildungszwecke 109,506 Fr. (Publikationen usw.).

Buchbesprechungen.

Paul Keller. Die Auswanderung schweizerischer Industrien. Verlag Girsberger & Cie., Zürich. 29 Seiten.

Die Antrittsvorlesung des Dozenten für Nationalökonomie an der Handelshochschule in St. Gallen gibt einen interessanten Einblick in die Abwanderung schweizerischer Industriebetriebe und die Gründe dieser Erscheinung. Allerdings bleiben vielfach die Stammunternehmungen in der Schweiz, und es haben auch die Holdinggesellschaften, die die Tochtergesellschaften im Ausland kontrollieren, schweizerischen Charakter. Keller macht aber auf die Gefahren einer solchen Entwicklung aufmerksam, die letzten Endes zum Rentnerstaat führt. Es ist ihm voll und ganz zuzustimmen, wenn er erklärt, dass die Schweiz in der Lage ist, die Arbeiter im eigenen Lande zu beschäftigen durch Leistung von Qualitätsarbeit. Die gut geschulte (wir möchten beifügen: und die leistungsfähig erhaltene) Arbeitskraft gehört zu den besten Produktivkräften unserer Volkswirtschaft.

Dr. Eduard Kellenberger. Theorie und Praxis des schweiz. Geld-, Bank- und Börsenwesens seit Ausbruch des Weltkrieges (1914—1930). Verlag Francke A.-G., Bern. 170 Seiten. Fr. 8.—.

Es ist geplant, eine umfassende Darstellung der schweizerischen Volkswirtschaft in der Nachkriegszeit herauszugeben. Der Berner Privatdozent Kellenberger hat die Bearbeitung des Geld- und Bankwesens übernommen. Die vorliegende Schrift bildet den ersten Teil seines Werkes, dem vorläufig weitere Hefte über den Kapitalexpert und die Wirtschaftskrise folgen werden.

Das erste Heft enthält eine ausführliche, chronologische Darstellung der schweizerischen Geldverhältnisse seit 1914. Im Schlussteil kommt die gegenwärtige Münzreform (Verkleinerung der Fünffrankenstücke, Nickelprägung) zur Behandlung. Mit der Auffassung, dass diese Rationalisierung des Geldwesens zu befürworten ist, können wir uns einverstanden erklären. Sehr eingehend wird jede Massnahme des Bundes, ihre Wirkungen sowie die Aufnahme im Publikum und in der Presse erzählt. Da und dort, vor allem in der Zitierung von Pressestimmen, geht der Verfasser wohl etwas zu weit. Sein Buch hätte durch eine knappere Zusammenfassung sicher gewonnen. W.